

[3762.] Wir suchen und bitten um vorherige Preisanzeige von:
Vestigios da ling. arab. em portug. p. João de Sousa.
2. Aufl. Lissabon 1830. 4.
Schwerin.

Stiller'sche Hofbuchhandlung.

[3763.] C. E. Friße in Stockholm sucht:

- 1 Titi Petronii arbitri Satyricon cum Fragmentis Albae Graecae recuperatis anno 1688. Coloniae Agrippinae P. Groltz. 1691 in 12.
- 1 Titi Petronii arbitri Satyricon cum Fragmentis Albae Graecae recuperatis anno 1688. Parisiis J. Bapt. Langlois. 1693.

[3764.] P. Rohrmann in Wien sucht:

- 1 Beschreibung des Reichs der Liebe mit Karten. (Fehlt bei Breitkopf u. Härtel.)

Uebersetzungs - Anzeigen.

[3765.] Von

Le médecin des douleurs par Türck.
Sentiments de Napoleon sur la divinité de Jésus Christ.
Méthode Barouillet, ou l'art de peindre sans connaitre le dessin.

Azais explication des puits artésiens.

L'art de préparer, monter et conserver les oiseaux.

sind deutsche Uebersetzungen unter der Presse.

B. F. Voigt in Weimar.

Auctions - Anzeigen.

[3766.] So eben erschien das Verzeichniß einiger Bibliotheken, enthaltend: theolog., philosoph., pädagog., philolog., geschichtl., literär., biograph., geograph., belletrist. u. a. Werke, sowie Musikalien, Kupferstiche u. s. w., welche

bestimmt d. 18. Aug. d. J. u. folg. Tage

in Burzen versteigert werden sollen.

Dasselbe dürfte vorzüglich den Herren Reichbibliothekaren zu empfehlen sein, indem selbige aus diesen eine reiche Ausbeute machen können. Das Verzeichniß steht auf Verlangen zu Diensten und empfehle ich mich zugleich zur promptesten Effectuirung der mir anzuvertrauenden Aufträge.

C. L. Frißsche.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[3767.] Ich bitte um schnelle Rücksendung aller ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare von:

Pfeiffer. Sie sollen ihn nicht haben. 8. broch.

Siebenmal 7 Fliegen. 12. broch.

Sallust ed. Schaefer. 8. broch.

A. D. Geißler.

Vermischte Anzeigen.

[3768.] Wir widmen unsern Geschäftsfreunden hiermit die höfliche Anzeige, daß mit dem heutigen Tage die Verrichtungen des Herrn D. F. W. Arnold in unserm Geschäfte aufhören.
A d l n, den 18. Juli 1841.

Ed & Comp.

[3769.] **Zur gefälligen Beachtung für die Herren Prinzipale.**

Diejenigen Herren Buchhändler, bei welchen binnen Kurzem oder doch zu Michaeli d. J. eine Gehülfsstelle offen werden sollte, werden ergebenst ersucht, dem Unterzeichneten die Vacanzen gefälligst anzuzeigen und alle Wünsche hinsichtlich deren Besetzung zugleich mitzutheilen. Ich bin in den Stand gesetzt, mehrere tüchtige und brauchbare Individuen nachzuweisen und werde ich auf Verlangen die Handschriften und Zeugnisse derselben ungesäumt einsenden.

Berlin, am 15. Juli 1841.

Heinrich Burchhardt,

Redacteur des Organs für den deutschen Buchhandel.

[3770.] **Zur Beherzigung für die Serz- und Korn'sche Kunst- und geographische Anstalt in Nürnberg.**

Feind jeden Streites und aller Sophismen, würde es mich keine Ueberwindung gekostet haben, den Auffas der Serz- und Korn'schen Anstalt in Nr. 63 dieser Blätter unerwiedert zu lassen, zumal das in dieser Anstalt erschienene Bild Rückert's bereits in den nächsten Kreisen, die im vorliegenden Falle auch wohl die zum Urtheil competentesten sein dürften, einem solchen, mir beistimmenden, schon anheim gefallen ist. Ich muß aber, der Wahrheit die Ehre gebend, Bemerkungen zu begegnen mich herbeilassen, denen die brodneidlose Unbefangenheit, womit jene Anstalt sich bläht, nicht eben an die Stirne geschrieben steht.

In meinem Verlage sind zuvörderst nicht Eins, sondern zwei Bildnisse Rückert's, ein großes und ein kleineres, erschienen. Die Kunst-Erzeugnisse der Herren Gareis und Schreiner denen des Herrn Engelhart hier gegenüber zu

stellen, darf ich unterlassen, da ich mich bereits im ersten Aufsatze unumwunden über Hrn. Engelhart's sonst vorzügliche Leistungen ausgesprochen habe. Es war daher höchst unzeitig und überflüssig, daß die Serz- u. Korn'sche Anstalt diesem Künstler eine Apologie ihrer Entgegnung einverleibte, eben so überflüssig, tabelnswerth und unwahr, als hätte ich der trefflichen Wolff'schen Pfennig-Encyclopädie zu nahe treten wollen! — Nur zur Ehre der erstgenannten Künstler möchte ich erwähnen, daß Gareis und Schreiner, letzterer besonders durch vielfältige Arbeiten nicht etwa dem Tadel, wohl auch dem Urtheil der S. u. K. schen Anstalt so ferne gerückt sind, daß ich ein solches dem Publicum überlassen darf, welches sich Jener Kunst-erzeugnisse angeeignet und unter seinen besonderen Schutz genommen hat. Auf Verlangen kann ich aber bereitwillig aus diesem in jeder Weise hochstehenden Publicum Viele namhaft machen! —

Mit welchen Augen Gareis unsern Rückert angeschaut? Mit Engelhart's jedenfalls nicht, da dieser nur Einen Tag